

Ⓜ Am 25. Februar erscheint Nr. 8 des

# Kladderadatsch

als

## Ruhr-Sondernummer

die in Wort und Bild den Einbruch der Franzosen in das Ruhr- und Rheingebiet besonders behandeln wird.

Bei der großen Erregung, die jenes infame Vorgehen unserer Feinde hervorgerufen hat, und bei der Bedeutung, die dem Kladderadatsch als politisch-satirischem Witzblatt, das in der heutigen Zeit wirklich eine Mission zu erfüllen hat, zugesprochen wird, dürfte diese Nummer besonderem Interesse in allen Kreisen begegnen.

Wir bitten sofort zu bestellen.

Preis M 350.— ord., M 210.— bar.

Versendung direkt unter Kreuzband  
bei Berechnung des Portos.

Berlin SW 48      U. Hofmann & Co.  
im Februar 1923.      G. m. b. H.

## PREISERHÖHUNG

In den nächsten Tagen wird das Februar-März-Heft von

# „Auf Dein Wort“

Herausgeber P. S. Keller

zur Versendung gelangen.

Die eingetretenen Verhältnisse zwingen uns zu einer Nachberechnung für das laufende Vierteljahr mit M. 40.—, wofür das Sortiment M. 26.— pro Exemplar an uns zu bezahlen hat.

Einen dementsprechenden Hinweis haben wir dem Heft beigelegt und bitten Ihrem Kommissionär Einlösungsauftrag Ⓜ zu erteilen. Buchhändler-Postbezieher wollen den Betrag von M. 26.— pro Exemplar unserem Postcheckkonto Karlsruhe 7234 freundlichst überweisen.

Walter Mombert, Verlagsbuchhdlg. G. m. b. H.  
Freiburg i. Br.

## Ein beispielloser Erfolg der Schachliteratur!

Ⓜ

Soeben erschien:

# Der Schachlotse

Eine Notbrücke im Eröffnungsspiel für theoretisch unerfahrene Schachspieler

Von

## Jacques Mieses

Schachgrossmeister

4. erweiterte und verbesserte Auflage. 48 Seiten 8°. Grundzahl 1.— mit 35% Rabatt und 11/10 (Ausland nach Gruppe A)  
Zwei Exemplare zur Einführung mit 40%. Schlüsselzahl des B.-V.

Mitten im Weltkriege, im Jahre 1915, erschien der „Schachlotse“ zum ersten Male. Seitdem haben in rascher Aufeinanderfolge drei starke Auflagen von dem Buche Absatz gefunden, ein Erfolg, wie er bisher noch keinem Schachbuche beschieden war. Dass der „Schachlotse“ also wirklich eine Lücke in der Schachliteratur ausgefüllt hat, darf wohl füglich nicht mehr bezweifelt werden. Nun liegt soeben die vierte Auflage vom „Schachlotsen“ vor, die sich in mehreren Punkten ganz wesentlich von ihren Vorgängerinnen unterscheidet, denn sie bringt Veränderungen, Streichungen und Zusätze, die sich insbesondere auf die französische und sizilianische Eröffnung beziehen. Auf die Ausstattung des Werkchens hat der Verlag wiederum die grösste Sorgfalt verwendet. So möge denn das Büchlein auch weiterhin seinen Zweck erfüllen und recht vielen Schachfreunden ein zeitweiliger Führer auf ihrer Schachlaufbahn sein, ein Führer, der seinen Zweck um so besser verrichtet haben wird, je eher man seiner leitenden Hand nicht mehr bedarf.

**Von der gesamten Schachpresse lobend und aner kennend besprochen!**

Schachverlag Hans Hedewig's Nachf. Curt Ronniger, Leipzig, Perthesstr. 10

Zentrale für die gesamte Schachliteratur und allen Schachbedarf.